



Wiener Aktionskünstler: Hermann Nitsch



... Bluttrinken inklusive



Provokant: Für die gestrige Eröffnung stellte Nitsch eine Passions-Szene nach ...

Bei Ausstellungseröffnung:

Nitsch: „Ich habe kein Geld“

Dramatisch, düster, meditativ – Hermann Nitschs „Orgien Mysterien Theater“ steht ab heute im Zentrum der Schau „ExistenzFest“ im Wiener Theatermuseum. „Ich fühle mich verstanden“, sagt Nitsch über die von Hubert Klocker kuratierte Ausstellung zu „Heute“.

Weniger Verständnis zeigt der Aktionskünstler für die Vor-

würfe der Steuerhinterziehung – angeblich alles nur „Dummheiten“. Vor einem Jahr hatte es in seinem Schloss in Prinzenorf eine Finanz-Razzia gegeben.

Von Amra Duric

„Ich bin immer schon geschändet worden, noch halte ich es aus“, sagt Nitsch. Von seinem schlechten gesundheitlichen Zu-

stand lässt sich der 76-Jährige nicht bremsen: „Mein Traum ist es, in den nächsten zwei Jahren eine Variation des Sechstagespiels in Prinzenorf zu realisieren – dann kann ich abkratzen“.

Finanziell sei die Umsetzung von Projekten schwierig. „Ich habe zurzeit kein Geld, möchte aber keine politische Begründung dazu reinstopfen.“ ■